

SULZ

Dorfpokalturnier startet heute

Sulz-Sigmarswangen. Der VfB Sigmarswangen veranstaltet vom 7. bis 10. Juli sein Dorfpokalturnier. Um 18 Uhr beginnt heute, Donnerstag, ein Volleyballturnier. Das Fußball-Dorfpokalturnier startet am Freitag um 18 Uhr. Fortgesetzt wird es am Samstag ab 17 Uhr. Um 20 Uhr gibt es eine Beachparty. Die Spiele beginnen am Sonntag um 10 Uhr. Ab 15.30 Uhr finden die Entscheidungsspiele ab. Zu vor werden Jugendspiele und um 15 Uhr ein Elfmeterschießen ausgetragen. Ab 17 Uhr folgen eine Tombolaverlosung und die Siegerehrung.

Fischinger Senioren machen Ausflug

Sulz-Fischingen. Der Seniorenkreis Fischingen fährt am Mittwoch, 20. Juli, nach Baden-Baden. Dort findet im Kloster Lichtental eine Führung statt. Anschließend ist Zeit zum Einkehren und für einen Bummel. Die Abfahrt vor dem Rathaus in Fischingen ist um 12 Uhr. Anmeldungen sind bis 16. Juli bei Werner Dettling möglich, Telefon 07454/8181.

Abendgottesdienst nach Taizé in Glatt

Sulz-Glatt. Die evangelische Kirchengemeinde feiert mit Pfarrerin Ruth Krönig am Samstag, 9. Juli, um 18.30 Uhr in der Schlosskapelle in Glatt einen meditativen Abendgottesdienst. Der Gottesdienst ist geprägt von Stille, Liedern aus Taizé, Gebet und einem Bibeltext.

VÖHRINGEN

Diebe haben es auf Blumen abgesehen

Vöhringen. Ein Blumenkasten, bepflanzt mit roten Geranien, war Ziel der Begierde eines noch unbekannten Diebes, der das Behältnis am Wochenende an einem Schuppen in der Schuppenkolonie zwischen Vöhringen und Wittershausen entwendete. Der Wert des Diebesgut beträgt sich auf 60 Euro. Hinweise nimmt die Polizei in Sulz unter Telefon 07454/92746 entgegen.

DORNHAN

Unbekannter fährt Stromverteiler um

Dornhan. Ein Stromverteilerkasten an der Ecke Gutenberg-/Zeppelinstraße wurde am Dienstag oder Mittwoch von einem bislang unbekannten Fahrzeuglenker umgefahren, so dass laut Polizei ein Schaden in Höhe von 3000 Euro entstand. Bei dem Unfallfahrzeug handelte es sich vermutlich um einen Lastwagen. Das Oberndorfer Polizeirevier bittet um Hinweise unter Telefon 07423/81010.

Friedhofsbesucher haben bald ein Klo

Der Bau ist ein Gemeinschaftsprojekt der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde in Bergfelden

Von Marzell Steinmetz

Sulz-Bergfelden. Das neue »Klo-Häusle« an der Bergfelder Grundschule kostet 13 500 Euro. »Das sind fast nur Materialkosten«, sagt Ortsvorsteher Erwin Stocker. Vom Blechdach abgesehen, wird der Anbau in Eigenleistung errichtet.

Das Schulhaus in Bergfelden ist 1951/52 neben der Remiguskirche gebaut worden, damals noch ohne Klo. Die sanitären Anlagen kamen erst einige Jahre später dazu. Aus hygienischen Gründen kann die Schultoilette nicht öffentlich genutzt werden. Auf der Suche nach einem Standort bot es sich aber an, das Klo für Friedhofs- und Gottesdienstbesucher direkt an die vorhandene Toilette, wo Anschlüsse bereits da sind, anzubauen. Allerdings mussten neue Leitungen verlegt werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde im überdachten Pausenhof der Boden herausgerissen und wieder neu gepflastert.

Der Bau ist eine Gemeinschaftsaktion von Ortschafts- und Kirchengemeinderäten. Der Bauausschuss der beiden Gremien tagte erstmals Ende



Der Rohbau steht, jetzt wird gepflastert. Das Bild zeigt die freiwilligen Helfer mit Pfarrer Oliver Velm (Mitte) und Ortsvorsteher Erwin Stocker (vierter von rechts). Foto: Steinmetz

April, und am 21. Mai war Baubeginn. Mittlerweile sind bei den freiwilligen Helfern 500 Arbeitsstunden zusammengekommen. Örtliche Firmen stellten Maschinen und Geräte zur Verfügung.

Der Rohbau steht nun. Wenn die Helfer weiter so fleißig sind wie bisher, kann

das »Klo-Häusle« am 6. August nach der Bürgerwanderung bei einem Fest auf dem Schulhof eingeweiht werden.

In dem Anbau werden ein behindertengerechtes Klo und ein Pissoir installiert. Geöffnet sein wird die Toilette bei Gottesdiensten, Beerdigungen oder auch Konzerten

in der Kirche. Die bürgerliche Gemeinde sorgt für Strom und Wasser, die evangelische Kirchengemeinde übernimmt die Unterhaltung. Finanziert wird das Bauwerk ebenfalls gemeinsam, und zwar jeweils zur Hälfte.

Der Erlös der Bürgerwanderung mit dem anschließenden

Fest soll für das »Klo-Häusle« verwendet werden. Außerdem hoffen die Bauherren auf Spenden aus der Bevölkerung. Die Kirchengemeinde hat dazu ein Spendenkonto bei der Volksbank Rottweil mit der Kontonummer 156 715 007 (Bankleitzahl 64290120) eingerichtet.

Als »Vereinsmensch« hat er in Glatt viel bewegt

Roland Dreher war 20 Jahre lang Vorsitzender der Narrengilde / Heute wird er 70

Von Marzell Steinmetz

Sulz-Glatt. Bei der Narrengilde und beim TuS Glatt ist er Ehrenmitglied, seit über 30 Jahren ist er Mitglied des Musikvereins: Roland Dreher bezeichnet sich selber als »Vereinsmensch«. In Glatt hat er viel bewegt. Heute feiert er seinen 70. Geburtstag.

Roland Dreher wurde am 7. Juli 1941 in München geboren, wuchs aber in Aistaig auf, wo er auch die Schule besuchte. Von 1955 bis 1958 lernte er in Rottweil das Gipser- und Stuckateurhandwerk, um

nach der Gesellenprüfung bei verschiedenen Gipserfirmen im Badischen zu arbeiten. Einen neuen Job fand er 1960 in Glatt bei Gipsermeister Hans Wehl. Von 1965 bis 1969 war Dreher bei der Bundeswehr. Nach insgesamt 46 Berufsjahren ging er, 61-jährig, in den Ruhestand.

Seine Vereinskariere begann 1968 mit der Gründung der Reservistenkameradschaft Bettenhausen. Dreher war in diesem Verein neun Jahre lang zweiter Vorsitzender. 1975 ist er zum Vorsitzenden des TuS Glatt gewählt worden.

Sein Ziel war damals, den Verein zu stabilisieren und vor allem die Jugendarbeit zu fördern. In seiner Zeit als Vereinschef bis 1980 wurde auch der Sportplatz neu gestaltet und die Holzbaracke gebaut, die dann 14 Jahre lang als Vereinsheim diente.

Die Fasnet hatte es Roland Dreher schon in Aistaig angehtan. Um in Glatt die traditionelle Fleckenfasnet wiederzubeleben, initiierte er 1980 die Gründung der Narrengilde. Dreher war dann 20 Jahre lang Gildemeister. Das Narrenhäus der Habermarkstupa

fer und die Glattal-Flößer waren seine Idee. Doch er sorgte auch dafür, dass die Narren ein eigenes Domizil bekamen: 1987 wurden im ehemaligen Forsthaus Räume restauriert und die Narrenstube eingerichtet. Viele Eigenleistungen hat er als Gipser selber erbracht. Federführend beteiligt war er daran, dass 1994 im Wirtschaftsgebäude des Wasserschlosses eine Küche gebaut wurde.

Für seine vielen ehrenamtlichen Verdienste erhielt Dreher im Jahr 2000 die Landesehrennadel.



Roland Dreher Foto: Steinmetz

1964 heiratete er Maria Hönle aus Glatt. Noch im gleichen Jahr wurde Sohn Christoph und 1969 Tochter Judith geboren. Mit ihnen und vier Enkeln feiert er heute seinen 70. Geburtstag.

In den Dornhaner Straßen soll es künftig deutlich heller sein

Gemeinderat will Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umstellen / Verschiedene Lampentypen stehen zur Auswahl

Dornhan (cap). Mehr Licht – das gilt bald auch für Dornhan: Der Gemeinderat befasste sich am Montag mit den in Frage kommenden Modellen für LED-Straßenlampen, die die bisherigen Beleuchtungskörper ersetzen sollen.

Hintergrund ist, dass der Bund ein Zuschussprogramm gestartet hat, um den Austausch alter Technik zu unterstützen. Die Stadt hat erneuerungsbedürftige Lampen aus Dornhan, Leinstetten und

Fürnsal zur Bezuschussung eingereicht. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 60 000 Euro, der Zuschuss beträgt 24 000 Euro, wodurch 36 000 Euro bei der Gemeinde verbleiben.

Der beratende Ausschuss hat bereits sieben unterschiedliche Lampentypen in der Holzwarthstraße, der Rosenackerstraße und der Fürnsaler Straße besichtigt. Je nachdem, ob die Straßenlampen in der Hauptstraße, in

Nebenstraßen oder auf dem Parkplatz bei den Hallen aufgestellt werden sollen, empfehlen die Ausschuss-Mitglieder andere Lampen-Modelle. Generell legte Bauamtsleiter Artur Glück allen Stadträten nahe, sich anhand der Probehalber in den betreffenden Straßen aufgestellten und mit Modell-Typ beschrifteten Lampen bei einem nächtlichen Rundgang selbst ein Bild von deren jeweiliger Leuchtkraft zu machen.

Testweise soll einige Monate vor der Endausschreibung ein Straßenzug komplett mit den favorisierten Straßenlampen ausgestattet werden.

Da der Bund nur Lampen mit LED-Technik fördert, komme keine andere Technologie in Frage, führte Bürgermeister Markus Huber aus.

Helmut Killguss kritisierte, dass die Empfehlungen des beratenden Ausschusses sich zu sehr an den Kosten orientierten. »Wir sollten nicht nur

aus wirtschaftlichen Gründen entscheiden, sondern es muss auch passen«, regte er an. »Wir sollten lieber auf optische Aspekte verzichten und dafür die lichtstärksten Modelle wählen«, meinte indes Bauamtsleiter Glück.

Die Verwaltung will auf die Bewilligung der Zuschüsse des Bundes warten, bevor die Ausschreibung beschränkt erfolgt. Die Dornhaner Gemeinderäte nahmen diesen Vorschlag zur Kenntnis.

Feuerwehr fasziniert die Jüngsten

Floriansjünger statten Wittershauser Kindergarten einen Besuch ab

Vöhringen-Wittershausen. Fasziniert verfolgten die Kinder des Kindergartens Wittershausen, was Feuerwehrmänner und -frauen alles beherrschen müssen, damit im Notfall jeder Handgriff sitzt.

Beim Feuerwehrtag gab die Feuerwehr in einer kleinen Besetzung den Kindergartenkindern einen Einblick in ihre Tätigkeiten. Mit Begeisterung haben die Kinder mitgemacht bei den Vorführungen der Menschenrettung, Löschangriff und Atemschutz. Interessant waren auch die Besonderheiten eines Feuerwehrautos, das die Kinder mit großem Interesse begutachteten.



Interessiert schauen die Kinder, wie gelöscht wird. Foto: privat

MEINUNG DER LESER

Suche nach dem richtigen Standort

Betrifft unseren Artikel »Teststrecke mit Hochschule kombiniert« am 5. Juli

Die Ideen von Rainer Binder aus Bergfelden, wie aus den Autoteststrecken ein für Sulz interessantes Gewerbeprojekt werden kann, hören sich im ersten Augenblick spannend an. Aber auch er bleibt eine Antwort auf die Frage schuldig, warum ein Industrieprojekt, das 200 bis 300 Hektar benötigt, ausgerechnet auf den einzigen Lössböden des Landkreises Rottweil umgesetzt werden soll. Es wäre die Aufgabe des Regionalverbands, in der Region nach je-

nem Standort zu suchen, dessen Nutzung mit den geringsten Bodenverlusten verbunden ist. Es gäbe den Konflikt »schadstoffarme Autos oder Ernährung und Bioenergie« gar nicht, wenn für das viel Fläche benötigende Vorhaben der Daimler AG nach dem richtigen Standort gesucht würde. Die vergangenen Wochen zeigten: Auch in Sulz wächst wie überall im Land die Erkenntnis, dass der Schutz der uns in Deutschland verbliebenen hochwertigen Lössböden wichtig ist, wenn die Bekenntnisse zur Nachhaltigkeit und zum Er-

halt der natürlichen Lebensgrundlagen für die nachfolgenden Generationen keine leeren Worte bleiben sollen.

Martin Lohmann
Sulz

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Briefe richten Sie bitte an:
Schwarzwälder Bote
Redaktionsgesellschaft mbH
Lokalredaktion Sulz
Holzhauser Straße 2
72172 Sulz
Fax: 07454/9 58 06 19
E-Mail: redaktionsulz@schwarzwaelder-bote.de